

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und umwelts
(ohne Frachtkosten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Edwin Voege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend erbeten.

N^o 17.

Eltville, Samstag, den 27. Februar 1915.

46. Jahrg.

Unsere Riesenfortschritte im Osten. Die Arbeit unserer U-Boote.

Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

Die Stunde ist gekommen, da von neuem an das gesamte deutsche Volk der Ruf ergehen muß:

Schafft die Mittel herbei, deren das Vaterland zur Kriegsführung notwendig bedarf!

Von der ersten deutschen Kriegsanleihe hat man gesagt, sie bedeute eine gewonnene Schlacht. Wohlten denn, sorgte dafür, daß das Ergebnis der jetzt zur Zeichnung aufgelegten zweiten Kriegsanleihe sich zu einem noch größeren Siege gestalten. Das ist möglich, weil Deutschlands finanzielle Kraft ungebrochen, ja unerschöpflich ist. Das ist nötig, denn Deutschland muß gegen eine Welt von Feinden sein Dasein verteidigen und alles einsetzen, wo alles auf dem Spiele steht. Und schließlich: Es nicht nur Pflicht, sondern Ehrensache eines jeden Einzelnen, dem Vaterlande in dieser großen, über die Zukunft des deutschen Volkes entscheidenden Zeit mit allen Kräften zu dienen und zu helfen. Unsere Brüder und Söhne draußen im Felde sind täglich und stündlich bereit, ihr Leben für uns alle hinzugeben. Von den Dahergebliebenen wird kleineres oder nicht unwichtigeres verlangt; ein jeder von ihnen trage nach seinem besten Können und Vermögen zur Beschaffung der Mittel bei, die unsere Helden draußen mit den zum Leben und Kämpfen notwendigen Dingen ausstatten sollen.

Darum zeichnet auf die Kriegsanleihe! Helfet die Vaten aufrühteln. Und wenn es einen Deutschen geben sollte, der aus Furcht vor finanzieller Einbuße zögert, dem Rufe des Vaterlandes zu folgen, so belehret ihn, daß er seine eignen Interessen wahrt, wenn er ein so günstiges Anlagepapier, wie es die Kriegsanleihe ist, erwirbt. Jeder muß zum Gelingen des großen Wertes beitragen.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. Febr., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Perthes (in der Champagne) griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivisionen an; es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten in seine Stellungen zurückgeworfen.

In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach (westlich Stohweier) Fortschritte. In den Gefechten der letzten Tage machten wir

500 Gefangene.

Sonst nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein erneuter feindlicher Vorstoß aus Grodno wurde mühelos abgewiesen.

Südöstlich Augustowo gelang es gestern den Russen an zwei Stellen über den Bobr vorzukommen; bei Sztobin ist der Gegner wieder zurückgeworfen, in der Gegend von Krasnybor ist der Kampf noch im Gange.

Bei Pragny fielen

1200 Gefangene und 2 Geschütze

in unsere Hände.

Westlich Skierniewice wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Febr., vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne setzte der Gegner gestern seine verzweifelten Angriffe fort. Sie blieben wie die vorhergehenden trotz der eingesetzten starken Kräfte ohne den geringsten Erfolg.

Sonst nichts Wesentliches.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechte bei Njemen, Bobr und Rarow dauern an.

Die festungsartig ausgebaute Stadt Pragny wurde gestern von westpreussischen Reserve-Truppen nach hartnäckigen Kämpfen im Sturm genommen. Ueber

10,000 Gefangene und 20 Geschütze sowie ein großes Lager von Maschinengewehren und sehr vieles Gerät fiel in unsere Hände.

In anderen Gefechten nördlich der Weichsel sind in den letzten Tagen

5000 Gefangene gemacht.

In Polen südlich der Weichsel besetzten die Russen nach einem mit fünfacher Ueberlegenheit ausgeführten Angriff das Borwerk Wolimow.

Sonst nichts Wesentliches.

Bemerkenswert ist, daß der bei Augustowo gefangen genommene Kommandeur der russ. 57. Reserve-Division deutsche Offiziere fragte, ob es wahr sei, daß das von den Deutschen belagerte Antwerpen bald fallen würde.

Als ihm auch die Lage im Westen erklärt wurde, wollte er nicht daran glauben, daß das deutsche West-Heer auf französischem Boden stehe.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Febr., vorm. (Amtlich.)

Von beiden Kriegsschauplätzen ist nichts Wesentliches zu melden.

TU. Berlin, 26. Febr. Der Kaiser hat, wie das „B.Z.“ erfährt, dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem Generalstabschef der Ostarmee v. Ludendorff das Eichenlaub zum Orden Pour le merite verliehen, sowie dem Oberstleutnant Hoffmann den Hausorden v. Hohenzollern.

Die Schlacht in Masuren.

TU. Kopenhagen, 23. Febr. Die Berichterstattung der Kopenhagener Blätter beziffern nunmehr die Verluste der Russen in der letzten Masuren-Schlacht auf über 185,000 Mann einschließlich weit über 100,000 Gefangenen.

Der russische Generalstabsbericht über die Schlacht in Masuren.

TU. Amsterdam, 25. Febr. Aus Petersburg wird gemeldet: Wie der große Generalstab bekannt gibt, bezog sich die Meldung von der außerordentlich schwierigen Lage

eines Teiles unseres Armeekorps während des Rückzuges aus Ostpreußen auch auf Teile des 20. Armeekorps unter dem Befehl von Generalleutnant Boulgakov, gebildet durch die 29. Division und drei Regimenter, zusammengesetzt aus Reserven von aktiven Truppen. Da der Zusammenhang zwischen diesem Korps und dem 10. Armeekorps am 13. Februar durchbrochen wurde, sah es sich in der Gegend zwischen Goldap und Suwalki umzingelt durch eine deutsche Armee, deren Stärke fortwährend zunahm. Bis 22. Februar kämpfte dieses Armeekorps heldenhaft gegen eine feindliche Heeresmacht, die es mehrmals an Kopfzahl übertraf. Es legte in diesen Tagen, immer kämpfend, über 50 Werst zurück und bahnte sich einen Weg nach dem südöstlichen Teil der Wälder von Augustowo. Nach dem Zeugnis von Kriegsgefangenen verursachte das Armeekorps den Deutschen, die trachteten, ihm den Rückweg abzuschneiden schwere Verluste. Namentlich auf dem Wege durch die Moräste und Wälder bei Shtita abgesprengte Mannschaften dieses Korps, denen es glückte, durch den Ring der Feinde hindurch zu kommen, teilen mit, daß das Korps bis zur letzten Patrone und vollständigen Erschöpfung weiter kämpfte und mutig den Schlägen Widerstand bot, die ihm von allen vier Seiten zugefügt wurden.

TU. Jülich, 26. Febr. Der „Tag-Anzeiger“ schreibt über die Kriegslage: Der deutsche Vormarsch an der unteren Weichsel ist bereits bis an den Flußlauf der Wkra gelangt, wo er kaum noch einen Tagemarsch von der äußeren Befestigungslinie von Nowogeorgiewsk entfernt ist. Im Westen ist das wichtigste Ereignis ein Armeebefehl des Generalstabschef Joffe, der eine neue Offensivbewegung ankündigt.

Flüchtlinge aus Reims

TU. Genf, 24. Febr. In Paris trafen in der verflochtenen Nacht sehr zahlreiche aus der brennenden Stadt Reims emigrierte Familien ein. Sie gaben die Zahl der während des Bombardements Getöteten und Verwundeten auf über 200 an. Alle von Reims nach Paris führenden Straßen sind voll von fliehenden Familien, die das Notwendigste auf Karren mitführen.

TU. Genf, 24. Febr. Das Bombardement von Pont-a-Mousson durch die Deutschen am Sonntag verursachte die Explosion eines Munitionsmagazins und beschädigte andere militärische Gebäude schwer.

TU. Amsterdam, 24. Febr. „Telegraf“ meldet aus Stuk von Montag: Immer noch tönt Kanonendonner von Ypern herüber, wo der Kampf nach den letzten heftigen Gefechten an der Vier wieder stärker geworden ist. In die Stadt schlagen die Bomben ein und die 9000 noch anwesenden Einwohner fristen in den Kellern ihr Leben. Südöstlich, östlich und nördlich von Ypern treffen immer noch große Verstärkungen ein. Auch Boelcapelle nördöstlich von Ypern wurde beschossen. Jetzt ist der Platz ein Trümmerhaufen.

Das Luftschiffbombardement von Calais.

TU. Kopenhagen, 24. Febr. Aus Paris liegen jetzt weitere Einzelheiten über das Luftbombardement von Calais vor. Um 4 Uhr früh erschien ein Zeppelin von Nord-Nordwest in der Höhe von 300 m und steuerte gerade auf den Fontinettes-Bahnhof zu. Erst als sich das Luftschiff über dem Eisenbahn-Terrain befand, ließ es die erste Bombe fallen, die das Gleis nach Dänkirchen zerstörte. Gleich darauf stieg das Luftschiff wieder empor und ließ dann fünf Bomben auf einmal fallen, die teils auf dem Eisenbahn-Terrain, teils in dessen Nähe explodierten. Eine Bombe fiel in einen Hof, wo ziemlich Schaden angerichtet wurde, eine andere in einen Garten. Sie zerstörte ein kleines Haus, dessen Bewohner, eine Familie von 5 Köpfen unter den Trümmern begraben wurde. Die Explosion der fünf Bomben hatte die Wirkung eines Erdbebens. Nachdem die Bomben abgeworfen waren, entfernte sich der Zeppelin schnell nach dem Meere zu. Auf dem Dache eines Hauses wurde ein in eine deutsche Flagge gefüllter Brief gefunden, der von dem Zeppelin abgeworfen war. Das

Schreiben wurde dem Stadtkommandanten übergeben. Der Besuch des Luftschiffes über Dänkirchen dauerte 10 Minuten. Der Zeppelin wurde andauernd beschossen, jedoch ohne Ergebnis. Der Hauptzweck des Besuches war anscheinend die Verfrachtung der Bahnlinie nach Dänkirchen.

Wieder ein Zeppelin über Calais.

TU. Kopenhagen, 26. Febr. Nach einer Pariser Meldung aus Calais erschien gestern von neuem ein Zeppelin über der Stadt, diesmal in Begleitung zweier Flugzeuge. Er warf mehrere Bomben ab, durch die eine Anzahl Personen getötet oder verwundet wurden. Der Materialschaden dürfte nur gering sein. Die bei dem letzten Luftbombardement zerstörte Eisenbahnlinie nach Dänkirchen, die wieder hergestellt wurde, ist jetzt wieder unterbrochen.

Tödtlicher Fliegerabsturz.

TU. Turin, 25. Febr. Aus Paris wird gemeldet: Zwei eben aus dem Felde zurückgekehrte jüngere Freiwilligen-Flieger, der 20-jährige Andre Flamand und sein Begleiter der 19-jährige Eduard Aufreire stürzten, als sie ihr Flugzeug auf dem Flugfelde Buc ausprobierten. Ueber den Tribünen gerieten sie in einer Kurve in eine heftige Böe. Der Absturz erfolgte aus 80 m Höhe. Beide waren sofort tot.

TU. Kopenhagen, 26. Febr. Die „National-Idende“ meldet aus London: Eine Taube überflog am Mittwoch die Vorstädte von Ranc und warf drei Bomben ab ohne Schaden anzurichten.

Die russischen Verluste in den Karpathenkämpfen.

TU. Wien, 24. Febr. Die Verluste der Russen in den seit Ende Januar sich abspielenden Karpathenkämpfen beträgt nach sicherer Schätzung 100,000 Mann an Toten und Gefangenen. Der Kampf bei Stanislaw ist in günstiger Entwicklung trotz Einsetzens immer neuer Verstärkungen durch die Russen.

Die Flottenaktion vor den Dardanellen.

TU. Athen, 24. Febr. Der Korrespondent des „E. A.“ erfährt von besonderer Stelle, daß in informierten Kreisen die Ansicht vorherrscht, daß die Aktion der französisch-englischen Flotte vor den Dardanellen als endgültiger Versuch zu betrachten ist, die Dardanellenenge zu forcieren. Das Bombardement wurde gestern wieder mit unerminderter Heftigkeit aufgenommen. Wie der Korrespondent hört, hat Rußland darauf bestanden, daß ihm durch die Öffnung der Dardanellen eine Ergänzung seiner Kriegsvorräte ermöglicht werde. Die russischen Waffenfabriken können ihren Verpflichtungen nicht annähernd nachkommen, weil ihnen die notwendigen Maschinenteile abgeschnitten sind. Außerdem macht sich ein Mangel an chirurgischen und medizinischen Instrumenten sowie Arzneien fühlbar. — Graf Mirbach wurde gestern vom Königspaar in Audienz empfangen.

TU. Wien, 26. Febr. Der Wiener Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ erfährt aus Tenedos, daß vor den Dardanellen 2 neue französische Kreuzer, 5 englische Unterseeboote, 14 große Kohlendampfer und ein Bagaretschiff eingetroffen seien. 5 Transportdampfer mit Landungstruppen werden erwartet.

Die Engländer am Suezkanal.

TU. Konstantinopel, 25. Febr. Nach hier eingelaufenen Informationen erschossen die Engländer in El Kutna am Suezkanal 24 unschuldige Ägypter als Warnung. Sie verurteilten den ägyptischen Offizier Elans Abdulla zu lebenslänglicher Kerkerarbeit. Die Engländer behalten am Suezkanal die englischen und indischen Truppen. Die australischen Truppen schicken sie nach dem Innern des Landes. Einige australische Soldaten wurden erschossen, weil sie ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck brachten. Gegen die Senussi fanden die Engländer 30,000 Mann englische Truppen. Zwischen dem neuen Generalkommissar und dem Oberkommandanten Rowell sind Differenzen entstanden. Beide handeln gegeneinander. Im Namen des Khediven Abbas Hilmi sind durch eine geheime Organisation Aufstände verbreitet und an allen öffentlichen Gebäuden angeklebt worden. Durch diese wird die Bevölkerung aufgefordert, die Rettung Ägyptens durch die osmanische Armee in Ruhe abzuwarten. Alle energischen Untersuchungen der Polizei, um die Täter ausfindig zu machen, sind bisher erfolglos geblieben. Die englische Polizei sucht eifrig nach acht Deutschen, die mit den aus der Türkei ausgeführten Israeliten nach Ägypten gekommen sind. Die Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

Zum Seekrieg.

TU. Rotterdam, 24. Febr. Reuter meldet aus London, daß der zwischen Folkestone und Boulogne verkehrende Postdampfer am Dienstag Abend von einem Unterseeboot angegriffen wurde, kurz nachdem das Schiff Boulogne verlassen hatte. Das Torpedo ging in einer Entfernung von 30 Yards vor dem Schiff fehl. An Bord waren 92 Passagiere. Die englische Admiralität erließ beschränkende Bestimmungen für die Schifffahrt für den Nord- und Südeingang der irischen See.

WTB. London, 24. Febr. Das Reuter-Bureau meldet aus Ramsgate: Das Fischerboot Gratia landete hier 14 Matrosen von der Bemannung des Dampfers Daffley der gestern nachmittag südlich von Rye torpediert wurde. Der erste Ingenieur sagte aus, er habe das Periskop eines Unterseebootes gesehen. Der Rest der Mannschaft wurde in Dover gelandet. Die Daffley versank heute Morgen auf der Höhe von Folkestone, während sie nach Dover geschleppt wurde.

WTB. London, 24. Febr. Die Admiralität teilt mit, daß der Hilfskreuzer Glanmonaught seit dem 5. Februar vermisst wird. Man fürchtet, daß er im Sturm verloren ging. Trümmer des Schiffes sind angetroffen worden.

WTB. Amsterdam, 24. Febr. Aus Washington meldet Bureau Reuter: Der amerikanische Dampfer Garib ist in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und gesunken. Er hatte 4600 Ballen Baumwolle an Bord.

TU. Hamburg, 24. Febr. Der norwegische Dampfer Prelaf meldet, daß er im englischen Kanal Wrackstücke und

Uniformmengen treibend gesehen hat, die, wie dem „Hamburger Fremdenblatt“ aus Rotterdam gemeldet wird, wahrscheinlich von einem versenkten englischen Truppen-Transportdampfer stammen. Auch ein aus Hull eingetroffener englischer Dampfer hat zahlreiche Wrackstücke und militärische Kleidungsstücke und viel Munition gesehen. Nach Angabe der Besatzung herrscht unter der Bevölkerung von Hull große Aufregung.

TU. Mailand, 24. Febr. „Corriere della Sera“ meldet aus London: Das englische Kohlen Schiff Domeshire, das von einem deutschen U-Boot in den Grund geholt wurde, befand sich Samstag gegen 6 Uhr im irischen Kanal, einige Meilen von Belfast entfernt, als das Unterseeboot in ungefähr zwei Meilen Entfernung auftauchte. Die größte Geschwindigkeit war nutzlos. Drei Kanonenschiffe brachten das Kohlen Schiff zum Stehen und nachdem der Kommandant des U-Bootes die ganze Besatzung in die Boote befohlen hatte, barst das Kohlen Schiff von einer mächtigen Explosion erschüttert, mitten entzwei. Große Besorgnis herrscht um das Schicksal des Dampfers Menbrand. Er verließ Hull am vergangenen Montag und wird seit Freitag vergebens in New-Castle erwartet.

TU. Rotterdam, 24. Febr. Reuter meldet aus Newhaven: Der Garib-Dampfer Braukome ist heute nachmittag 2 Uhr südlich Beach Head auf eine Mine gelaufen oder torpediert worden. 18 Mitglieder der Besatzung sind hier gelandet. Der Kapitän und der Steuermann blieben an Bord des Schiffes, das schwer beschädigt ist. Rettungsboote sind ausgesahren, um einem andern großen Dampfer Hilfe zu leisten, der in derselben Gegend sich in Not befindet.

Wieder ein Truppen-Transport versenkt.

TU. Berlin, 25. Febr. Gestern Nachmittag 4 Uhr 45 Min. ist der englische Truppentransportdampfer 192 bei Beach Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden.

Ein englischer Hilfskreuzer gesunken.

TU. Stockholm, 26. Febr. Zu der Meldung der britischen Admiralität, daß der englische Hilfskreuzer „Glaumac Naughton“ seit dem 3. Februar vermisst wird und daß man befürchte, er sei gesunken, meldet jetzt Bureau Reuter: Auf dem Hilfskreuzer „Glaumac Naughton“, der wahrscheinlich gesunken ist, befanden sich 20 Offiziere und 260 Mann, die vermutlich alle umgekommen sind.

TU. Amsterdam, 26. Febr. Infolge der zahlreichen Blockaden vom englischen Kanal verweigerten die Heizer des für nach England bestimmten Dampfers „Abal“ den Dienst. Die Frachtsätze bestimmter regulärer Linien zwischen Schweden und England sind seit Beginn der Blockade wegen Erhöhung der Kriegsrisiko-Prämien und der Preissteigerung der Kohlen um 50 D gestiegen.

TU. Stockholm, 26. Febr. Ein englischer Kohlen-dampfer ist gestern wieder von einem Torpedo getroffen worden und im englischen Kanal gesunken.

TU. Genf, 26. Febr. Wie der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, hat die englische Regierung am 22. ds. sämtliche Proteste der neutralen Staaten gegen den Mißbrauch ihrer Flagge durch die englische Handelschiffahrt ablehnend beantwortet.

TU. Amsterdam, 26. Febr. Außer dem Dampfer Daffley wurden gestern nachmittag im Kanal bei Rye zwei weitere Dampfer durch Unterseeboote torpediert und sind gesunken. Es sind die Dampfer Rio Barana mit der Bestimmung nach Giza und Harpalion mit Bestimmung nach Neuportneuf. Sie wurden beide durch Torpedos getroffen und sanken angefüllt von Besatzung. Die Besatzung wurde gerettet mit Ausnahme von drei Chinesen an Bord des Harpalion, die durch die Explosion getötet wurden.

Wieder ein englischer Truppentransport versenkt?

WTB. Berlin, 26. Febr. Dem „Berl. Lokal-anzeiger“ meldet der Mailänder „Corriere della Sera“ aus London: Nach einem Telegramm aus Eastbourne an Lloyd ging am 24. Februar nachmittags 4 Uhr einige Seemeilen vom Damm von Eastbourne ein Dampfer mit 1800 Mann unter.

Zum japanisch-chinesischen Konflikt.

TU. Kopenhagen, 23. Febr. Die „London-News“ bringt die zensurierte Meldung, daß der britische Botschafter in Peking Japans erste Forderung der Uebertragung aller deutschen Konzessionen in Schantung diplomatisch unterstützt habe, die neue japanische Forderung nach einem Protektorat über ganz China aber nicht gut heißen könne. Die britische Regierung sei sich des Ernstes der Lage bewußt, der sich aus einem kriegerischen Konflikt Japans gegen China ergeben werde und habe Vorstellungen in Tokio erhoben. — Der „New-York Herald“ meldet: Präsident Wilson empfing den chinesischen Botschafter, der ihm die Bitte seiner Regierung um freundschaftliche Intervention im Konflikt mit Japan unterbreitete. Die Entscheidung des Staatsdepartements soll erst kommende Woche fallen, nachdem Präsident Wilson auch den japanischen Botschafter empfangen haben wird. — Nach einer Meldung des „Petersburger Ajetich“ aus Tokio ist die Mobilisierung des japanischen Heeres, die zuerst nur 4 Reserve-Jahrgänge umfaßt hat, auch auf das Landheer ausgedehnt worden. Eine Verfügung des Kriegsministers beruht die letzten 3 Landwehr-Jahrgänge zu den Fahnen ein.

TU. Kopenhagen, 24. Febr. Die Petersburger Zeitungen bringen neue Berichte über die Lage in Ostasien. „Invald“ schreibt, daß die Unruhen in Südschina infolge der japanischen Forderungen bedenklich zunehmen und daß die russischen Staatsangehörigen in Peking ernstlich von der Volkswut bedroht seien, weil man in ihnen Verbündete der Japaner erblickt. Das chinesische Parlament ist bereits einberufen, doch verweigern die japanischen Behörden auf

der Halbinsel Schantung die Ausreise der Abgeordneten nach Peking. — „Ajetich“ meldet aus Tokio: In den letzten Tagen sind über 20 große Truppen-Transporte nach der Südsee abgegangen, zum größten Teil nach Korea und Port Arthur, zum kleineren Teil auch nach Tsingtau.

Japanische Kriegsvorbereitungen.

TU. Tokio, 26. Febr. Wie verlautet, hat die japanische Admiralität alle im Ausland befindlichen japanischen Kreuzer in die heimatischen Gewässer zurückbeordert. Die geheime Mobilisierung des Heeres dauert fort. Eine Reihe von Dampfern sind durch Mittelsmänner von der japanischen Regierung angekauft worden. Sie sollen offenbar als Truppen-Transportschiffe dienen. Trotz des Stillschweigens aller japanischen Behörden ist ganz offenbar, daß Japan die umfassendsten Kriegsvorbereitungen trifft.

TU. Genf, 26. Febr. Der „Pariser Herald“ meldet aus New-York: Das 1. und 2. Flottengeschwader der Vereinigten Staaten ist nach dem Stillen Ozean ausgelaufen. Die vor China liegende amerikanische Flotte wurde durch 6 Kriegsschiffe des 2. Geschwaders verstärkt.

Kokale u. vermischte Nachrichten.

× Eltville, 27. Febr. Ein Teil der „Eisernen Ringe“ für diejenigen, welche Schmutzgegenstände für den „Baterlandsdan“ bei uns abgeliefert haben, sind eingetroffen. Wir können dieselben sofort, soweit der Vorrat reicht, zur Verteilung bringen und bitten die freundlichen Spender, ihre Ringe in unserer Expedition in Empfang zu nehmen.

× Eltville, 27. Febr. Prüfung der Quittungskarten. Auch bei der Landesversicherungsanstalt Hesse-Nassau hat der Jahresabschluss für 1914 einen großen Rückgang an Beitragsentnahmen ergeben. Dieser Einnahmerrückgang ist nicht nur auf die Kriegsverhältnisse, sondern auch auf sicheren Anzeigen in vielen Fällen auch auf unbeschränkte Unterlassungen und Unpünktlichkeiten sämtlicher Arbeitgeber in der Beitragsentrichtung zurückzuführen. Dadurch entstehen für letztere leicht so hohe Rückstände, daß sie sie später sowohl zum eigenen, als auch zum Schaden der Versicherten und der Versicherungsanstalt kaum oder doch nur schwer werden begleichen können. Im Interesse aller Beteiligten sieht sich daher die Landesversicherungsanstalt zur Verhütung weiterer Nachteile gezwungen, die seit dem Ausbruch des Krieges ruhende Prüfung der Quittungskarten wieder aufzunehmen. Sämtliche Arbeitgeber tun deshalb gut daran, wenn sie die Verwendung der fälligen Beiträge in den Quittungskarten der bei ihnen beschäftigten Versicherten alsbald regeln und ständig in Ordnung halten.

b Eltville, 24. Febr. Auf der heutigen Bandsturm-Musikung wurde der größte Teil der Musikerspflichtigen zur Infanterie ausgehoben. Am Abend veranstalteten die neuen Vaterlandsverteidiger in den oberen Räumen des „Rheingauer Hof“ einen wohl gelungenen patriotischen Abend. Mit gütigster Genehmigung der Herren Oberleutnant Freiherr von Berschier und Oberleutnant Gramer hatte sich in liebenswürdigster Weise die Musikkapelle des Landw.-Inf.-Reg. Nr. 81 zur Verfügung gestellt. Die zu Gebot gebrachten Musikstücke und Vorträge fanden vollen Beifall und erfüllte Herr Kapellmeister Müller durch seine reichhaltige, abwechslungsreiche Vortragsfolge alle Erwartungen in reichem Maße, so gab es denn auch keine Nummer, die nicht stets ein lebhaftes Echo erwiderte. Ganz besonderen Beifall fanden auch die Vorträge des Vortragsführers Hugo Trost, z. Bt. im E.-R.-R. 81 und des Herrn Ernst Klein. Zum Schluß sprach Herr H. Frölich im Namen aller der hiesigen Militärbehörde für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen, sowie auch den Herren der Musikkapelle und besonders Herrn Kapellmeister Müller, den besten Dank aus.

± Eltville, 25. Febr. (Ungeziefer im Felde). In letzter Zeit werden wiederholt Fenchelöl und andere ätherische Öle als Vertilgungsmittel gegen Ungeziefer empfohlen. Wie man erfährt, sind dieselben wohl geeignet, das Ungeziefer fern zu halten, von einer Vertilgung kann jedoch keine Rede sein. Auch wird vielfach Schwefeläther und Benzol zur Vertilgung empfohlen. Abgesehen von der großen Feuergefahr dieser beiden Mittel stehen solche dem im Felde stehenden Soldaten schwerlich zu Gebote. Es dürfte daher begrüßt werden, daß in letzter Zeit Fabrikanten Ungeziefer-Schwefelmittel in den Handel bringen, welche nicht nur das Ungeziefer fernhalten, sondern auch sofort vernichten. Die Anwendung dieser Mittel ist höchst einfach und erfordert keine Vorsichtsmaßregel. Wir machen unsere Leser auf das heute erscheinende Inserat der Mothen Apotheke Mainz aufmerksam, welche ein derartiges Ungeziefermittel in den Handel bringt.

+ Eltville, 26. Febr. Am Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr findet im Gasthaus R u t h m a n n zu Mittelhelm eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in welcher ein Vortrag über die Fütterung unserer Haustiere und den Bezug von Futtermittel gehalten wird. Die Landwirte werden auf die wichtige Sache hierdurch hingewiesen.

— Eltville, 27. Febr. Für ihre Bemühungen um Verwundeten in dem Schwerverwundeten-Vazaretti zu H . . . wo sie unter schwierigsten Umständen einige höchst gefährliche Operationen und Amputationen assistierte, wurde Schwester E l s e M a s c h m a n n am 22. Februar durch Se. Excellenz Herrn Generalleutnant von Lind e q u i s t mit der Verdienstmedaille 3. Klasse ausgezeichnet. Frau E l s e M a s c h m a n n, eine Schwiegertochter der hier wohnenden Frau Geheimrat M a s c h m a n n, ist in Friedenszeiten Oberschwester am hies. Krankenhaus und war kurz nach Beginn des Krieges mit dem „Roten Kreuz“ ins Feld gezogen.

Elville, 26. Febr. (Wichtig für unsere Winzer.) Wir machen darauf aufmerksam, daß die Militärbehörde am 1. Februar alle Kupfer- und Kupfer- vitriol beschlagnahmt. Alle bisher getätigten Abschlüsse in Kupfer- und Kupfer- vitriol sind dadurch nichtig geworden und be- steht die Aussicht, daß dem Weinbau überhaupt kein Kupfer- und Kupfer- vitriol zur Verfügung stehen wird. Aber selbst Kupfer- und Kupfer- vitriol zur Verfügung eines Teil des beschlagnahmten Kupfer- und Kupfer- vitriols wieder frei geben würde, kann der Bedarf des deutschen Weinbaues nicht mehr genügend gedeckt werden, da mangels Kupfer und Schwefelsäure die Fabrikation weiter unterbrochen ist. Da ist es von Wichtigkeit, daß die von Weinbauern und der Praxis empfohlenen Bekämpfungsmittel Bordeauxkupfer für Spritz- brühe und Kallo- Kupfer- und Schwefelsäure für Be- stäubungen vorerst von der Beschlagnahme frei geblieben sind. So lang das Rohmaterial bei der Fabrik noch reicht, können diese Bekämpfungsmittel noch bezogen werden, doch ist es nötig, daß die Bestellungen bei der hiesigen Niederlage H. J. Bischoff sofort gemacht werden, da die Fabrik auch nur ungenügende Vorräte an Rohmaterial hat und dieses nicht weiter zu beschaffen ist. Wir überzeugen uns, daß diese Bekämpfungsmittel durch günstige Urteile von Weinbauern und aus der Praxis empfohlen werden können.

Elville, 27. Febr. In der gestern Abend abge- haltenen Vorstandssitzung des hiesigen „Bürger- Vereins“ brachte u. a. der Vorsitzende Herr Reis zur Kenntnis, daß die Eisenbahn-Direktion Mainz durch den auf Antrag des „B.“ am Musterungs- tage (24. Febr.) eingelegten Sonderzug nach Riedelheim bei den Musterungspflichtigen des oberen Rheingaus sich allgemeine Anerkennung erworben hat. Die Musterungs- pflichtigen begrüßten es auf's freudigste, daß sie nicht schon um 5.52 morgens, sondern erst um 7.00 Uhr zu fahren brauchten. Auch der hiesige „Bürger-Verein“ sagt der Eisenbahndirektion für ihr freundliches Entgegenkommen auf diesem Wege herzlichen Dank, ebenso dem hiesigen Stationsvorsteher für die Befürwortung des Besuchs.

Elville, 27. Febr. Wie machen an dieser Stelle noch besonders auf die morgen nachmittag 4 Uhr im Hotel Reisenbach stattfindende nationale Frauenversammlung des Kathol. Frauenbundes aufmerksam. Der Zutritt ist sämtlichen Frauen und Jungfrauen nicht nur gestattet, sondern dieselben werden sogar dringend gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Näheres siehe Inserat.

Elville, 26. Febr. Wie jetzt bekannt geworden ist, läßt die russische Regierung in Sendungen an deutsche Kriegsgefangene keine Waren zu, deren Einfuhr in Ruß- land auch sonst verboten ist. Ein solches Einfuhrverbot besteht z. B. in Rußland für alle Schweinefleischwaren mit Ausnahme von Schweinefleisch, für Spielarten u. a. m. Es kann daher nur empfohlen werden, sich vor der Abfertigung von Paketen an Deutsche, die sich in russischer Gefangenschaft befinden, genau zu vergewissern, ob der Paketinhalt russischen Einfuhrverboten unterliegt. — Ferner müssen den Paketen an Kriegsgefangene in Rußland einem Verlangen der russischen Verwaltung ent- sprechend fortan 2 Inhaltserklärungen beigelegt werden.

Elville, 27. Februar. Drei Elviller Kriegs- freiwillige, die Kanoniere Gefreite Fr. Fein, Brühl und Kallenhäuser senden uns einige Zeilen nebst vielen Grüßen mit der Bitte um Veröffentlichung:

Die böse Sieben!

Alles aus Elville! fängt an zu dichten,
Drum wollen auch wir drei nicht d'rauf verzichten.
Wir erzählen auch hier mit manchem Witz,
Unser Leben und Treiben beim vierten Geschütz.
Zuerst kommt Hugo, der Nichtkanonier,
Ihm, unsere Treffer verdanken wir.
Er ist ein gar gemütlich Haus
Drum kommen wir alle gut mit ihm aus.
Als Abzug gut bewährt sich
Aus Wörststadt, Darmstadt Ludwig.
Er zieht ab mit Energie
Daß ein Versager vorkommt nie.
Der Heini wirkt mit Eleganz
Als drei an dem Kaffeetisch
Und mit dem Bader voller Kraft,
Granat, Schrapnell's in's Rohr er schafft.
Mit ihr zugleich wirkt auch noch hier,
Der Fritz, ein Feind vom belgischen Bier.
Auch holt er die Kartusche hervor
Und steckt sie in's Kanonentröhr.
Als fünf in der Geschosse-Stand,
Fungiert Freund Nips mit fleißiger Hand,
Er sieht mit seiner roten Zang
Zum Schuß das nächste Schrapnell an,
Die Höhe gibt schnell wie ein Blitz,
Der Karl, der Führer vom Geschütz.
Das Vierte fertig ruft er mit Macht,
Gleich d'rauf der Schuß vom Vierten kracht.
Sind müde vom Dienst wir abends zu Haus
Sagt Joseph uns vor einem ledernen Schmaus.
Er hat gekocht fast grad wie Mutter
Wenn ihm auch fehle Schmalz, Ei und Butter.
Manchmal kommt auch der Josef genannt,
Mit Würstchenpaketen in der Hand,
Ein jeder schreit „Hurrah“ wie sein
In dem Besitz von Wurst zu sein.
Bald legen wir zur Ruh uns nieder
Und fischen aus die müden Glieder,
Dann gehen morgens ans Geschütz wir froh,
Obwohl wir geschlafen auf hartem Stroh.
So geht's Tag ein, so geht's Tag aus
Bis wir dereinst wieder kommen nach Haus
Um dann im Kreise unsrer Lieben,
Noch mehr zu erzählen von diesen Sieben.

Der Reichtum an knochenbildenden Kalksalzen macht **Dr. Oetters** mit Milch gekocht zu einem der besten **Gustin** Nährmittel für Kinder und Schwächlinge. In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben.

Elville, 27. Febr. Für die zum Reglerungs- bezirk Elze gehörigen Kreise St. Wendel, Ottweiler, Saarbrücken (Stadt), Saarbrücken (Land), Saarlouis, Merzig und Saarburg und für das Fürstentum Birkenfeld werden am 1. März die für den inneren deutschen Postverkehr angeordneten Beschränkungen aufgehoben. Infolgedessen können von diesem Zeitpunkt ab im inneren Postverkehr von und nach diesen Gebieten verschlossene Briefsendungen wieder angenommen werden. Vom 1. März ab können ferner im Verkehr mit Elsaß-Lothringen (ausgenommen die Kreise Altkirch, Colmar, Gebweiler, Mühlhausen und Thann) und mit den zum Befehlssbereich der Festungen Strassburg und Neubreisach gehörigen badischen Postorten (ausgeführt in der bei den Postanstalten aus- hängenden Bekanntmachung Nr. 1) Pakete Wertbriefe und Postaufträge unter folgenden Bedingungen zur Postbe- förderung angenommen werden.

- a. Die Pakete dürfen außer offen beigelegten Rech- nungen und Schriftstücken, die sich nur auf den Packinhalt beziehen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten.
- b. Die Wertbriefe und Postaufträge dürfen nur bei den Postämtern (nicht auch bei den Postagenturen, Post- hilfsstellen oder durch die Landbriefträger) aufge- liefert werden. Sie sind bei den Postämtern offen vorzulegen und dort nach Prüfung des Inhalts durch den Beamten in dessen Gegenwart vor dem Auslieferer zu verschließen.

TU. Berlin, 26. Febr. Die „A.-G.-S.“, die sich mit dem „B. G.-W.“ an der ersten Kriegsanleihe im Be- trage von 5 Millionen Mark beteiligt hatte, wird für die neue Kriegsanleihe weitere 5 Millionen wieder zeichnen. Die Bageri-Berufsgenossenschaft hat, wie bei der ersten Kriegsanleihe, auch auf die zweite Kriegsanleihe eine Million Mark gezeichnet.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

Zivilstandsregister des Standesamts Elville
Aufgebote:

Am 22. Februar: Der Elektromonteur Ferdinand Seibel von hier und die ledige Christina Katharina Schlabt von Erbach i. Rhg.

Spielplan des Königl. Theaters in Wiesbaden.

Sonntag, 28. Febr., abends 8.30 Uhr, Ab. B.: „Oberon.“
Montag, 1. März, abends 7 Uhr, Ab. D.: „Wie die Alten lungen.“
Dienstag, 2. März, abends 7 Uhr, Ab. C.: „Die Jüdin.“
Mittwoch, 3. März, abends 7 Uhr, Ab. D.: „Der Troubadour.“
Donnerstag, 4. März, abends 7 Uhr, Ab. A.: „Hans Heiling.“
Freitag, 5. März, abds. 7 Uhr, Ab. B.: „Minna von Barnheim.“
Samstag, 6. März, abds. 7 Uhr, Ab. C.: „Mignon.“
Sonntag, 7. März, abends 6 Uhr, Ab. A.: „Stiefel.“
Montag, 8. März, abds. 7 Uhr, Ab. C.: „Alt-Heidelberg.“

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Havens
Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

28. Febr.: Bewölkt, teils heiter, rauher Wind.
1. März: Mild, bewölkt, Niederschläge.
2.: Meist bewölkt, milde, teils heiter.
3.: Bewölkt mit Sonnenschein, windig, rauh.
4.: Vielstündig heiter, rauher Wind.
5.: Veränderlich, feuchthal.
6.: Abwechselnd, milde, Niederschläge.

Letzte Nachrichten.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Febr., vorm. (Amtl.).

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne haben die Franzosen gestern und heute Nacht erneut mit starken Kräften angegriffen. Der Kampf ist an einzelnen Stellen noch im Gange. Im übrigen ist der Angriff abgewiesen worden.

Nördlich Verdun haben wir einen Teil der französischen Stellungen angegriffen. Das Gefecht dauert noch an.

Von den übrigen Fronten ist nichts Besonderes zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich Grodno, westlich Vozza und südlich Praga sind heute russische Kräfte aufgetreten, die zum Angriff vorgingen.

An der Sloba, südlich Kolno machten wir

1,100 Gefangene.

Von links der Weichsel ist nichts Besonderes zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Auszeichnung Hindenburgs.

TU. Berlin, 27. Febr. Dem „Militär-Wochenblatt“ zufolge hat der Kaiser dem Generalfeldmarschall v. Hin- denburg außer der Verleihung des Eisenerkranzes zum Orden Pour le merite noch eine weitere Ehrung zu teil werden lassen, indem er ihn zum Chef des 2. masurischen In- fanterie-Regiments 147 ernannte.

Persil
für
Wollwäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Die deutschen Unterseeboote.

TU. Haag, 27. Febr. Eine Privatdepesche des „Nieuwe Rotterdam Courant“ meldet, daß die an der englischen Ostküste kreuzenden Torpedoboote gestern in der Nähe von Hull wieder 14 mal Periskope von Unterseebooten beobach- teten. Jedesmal tauchten die Boote unter. Trotz längeren Kreuzens konnte die Spur eines Bootes nicht gefunden werden.

Neue Vorschläge Amerilas an England.

TU. London, 27. Febr. „Central-News“ erfährt, daß gestern im auswärtigen Amt eine neue Note des Präsidenten Wilson eingegangen ist. Man glaubt, daß sie unverbindliche Vorschläge bezüglich der Haltung Englands gegenüber der Einfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland enthält.

1,150,000 Mann französische Verluste!

TU. Brüssel, 27. Febr. Aus zuverlässiger Quelle kann über die französischen Verluste in den ersten sechs Kriegsmonaten das folgende gemeldet werden: In einer vom französischen Kriegsministerium angeordneten, vorläufig nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Zusammenstellung, wird die Zahl der Gefallenen auf rund 250,000, die der Verwundeten auf 700,000 und die der Gefangenen, Ver- missten, Desertierten usw. auf 200,000 angegeben. Von den Verwundeten sind etwa 400,000 leicht verletzt und das Kriegsministerium nimmt an, daß ein großer Teil derselben in der Lage sein wird, zur Kampffront zurück- zukehren. Der Gesamtverlust der Franzosen in der Zeit vom 1. August bis 1. Februar würde sich somit auf nicht weniger als 1,150,000 Mann stellen, also über ein Drittel der überhaupt verfügbaren Streikräfte der Republik.

Amtlicher Teil.

4. Brennholzversteigerung
am Donnerstag, den 4. März d. J., in den Distrikten „Hummel- weg Nr. 31 u. 30b“ und „Unterer Hirschprung Nr. 32“:
56 rm. Eichen-Scheit und Knüppel
360 „ Buchen-Scheit und Knüppel
60 „ Buchenreiser-Knüppel
18 „ Weichholz-Scheit und Knüppel
6 „ Kiefern-Knüppel
Anfang der Versteigerung 10¹/₂ Uhr vormittags im Distrikt „Hummelweg Nr. 31“ bei Holznummer 632. Der Kleinabzug 5 Uhr 20 Min. kann bis Klingermühle benutzt werden. [3232]
Elville, den 26. Februar 1915. Der Magistrat.

Adressverpachtung.

Montag, den 8. März,
vormittags 11 Uhr,

verpachtet unterzeichnete Verwaltung auf ihrem Rentelbureau die am 11. Nov. 1915 pachtfrei werdende Adressparzellen im Wiesweg im Ober-Siebenmorgen gelegen, circa 33 Morgen in Abteilungen, auf weitere neun Jahre.

Elville, den 27. Februar 1915. [3233]
Gräfl. Elvische Entsverwaltung:
Kohmann.

Rheingauer Lichtspieltheater

am Sonntag, den 28. Februar

im Saale des

Bahnhof-Hotel Elville.

Programm:

Der Weltkrieg 1914-15.

Gito-Boche Nr. 12.

Der alte Kriegsveteran — Kl. Drama.

Das treue Pferd. — Fäherel in Schweden.

Die Katastrophe im Tunnel.

Sensationsdrama in 3 Akten.

Herz und Pflicht — Kl. Drama.

Hierzu verschiedene Einlagen.

Anfang nachm. 5 Uhr und abends 8 Uhr.

1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Rauchen verboten. [3235]

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
Schülke & Müller.

Ein oder zwei Herren erhalten Logis mit oder ohne Frühstück. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl. [3234]

Erste Etage,

5-6 Zimmer
per 1. April oder später zu vermieten. [3227]
Schwalbacherstr. 129.

2-3 Zimmertwohnung

nebst Küche und Zubehör zu ver- mieten. [3224]
Schwalbacherstr. 4, I.

Erste Deutsche
Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
MAINZ
Staatlich deauschlichtete
Lehranstalt [2834]
Prospekte kostenlos!

Der heutigen Auflage liegt für unsere ge- schätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntags- blatt“ Nr. 9 bei.

Unsere 95 Pfg.-Tage

bieten eine selten günstige Kauf-Gelegenheit.

Der grosse Zuspruch

des kaufenden Publikums von Wiesbaden und Umgegend beweisen die hervorragende Preiswürdigkeit unserer Massen-Angebote.

Warenhaus **Julius Bormass** G. m. b. H. Wiesbaden. [3224]

5% neue Deutsche Reichs-Anleihe unkündbar bis 1924

5% neue Deutsche Reichsschatzanweisungen

Ausgabe-Preis 98,50%, bei Reichsschuldbucheintragung 98,30%
Wir nehmen Zeichnungen auf obige zur vorteilhaften Kapitalanlage
besonders geeignete Anleihen bis

Freitag, den 19. März, vormittags
zu Originalbedingungen kostenfrei entgegen.

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Mainz. [3228]



Jeder tue seine Pflicht

Wie der Krieger im Felde, so
der Landmann auf dem Felde!

Wo infolge des Krieges die Herbstdüngung vernachlässigt
worden ist, kann der Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetsten 40% iges Kalidüngesalz) wieder gut
gemacht werden. Als Kopfdünger werden die Kalisalze
auf die trockenen — d. h. nicht tau- oder regennassen —
Pflanzen ausgestreut. — Weitere Auskünfte erteilt
jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G.m.b.H.
Köln a. Rh., Richarzstraße 10.



Wagen- und Darmstörungen

verhüten:
Seltmichs Lebensbitter

per Flasche Mk. 1.40
von **A. Seltmich**, Dortmund.
Weltberühmt, vielfach prämiert, ärztl. empfohlen.
In **Elville** zu haben:
Drogerie Wth. Müller. [3180]

Sauberes, erfah. Dienst-
mädchen mit guten Zeugnissen
nach auswärts gesucht (kl. Haush.).
Borgust. Dienstag 3-5 bei
Dickert, Rheingauerstr. 18. [3226]
Mehrere zuverlässige
und gewandte
Arbeiter
zur Vertretung an Werkzeug-
maschinen gesucht. [3221]
Wiederwallufer Maschinenfabrik,
Wemhöner u. Mehl.

Unsere Feldgrauen

sind von Insekten, wie Flöhe, Kopf- u. Kleiderläuse, sehr geplagt.
Gegen dieses Ungeziefer gibt es kein besseres und zuverlässigeres Mittel als

Dr. Manns Ungezieferschutz

Vorzügliches Vorbeugungsmittel. Wirkung absolut zuverlässig
Extra grosse Tube 75 Pfg.
Feldpostpackung Mk. 1.50 [3223]

Mohren-Apotheke, Mainz
Schusterstr. gegenüber Tietz. Fernsprecher 3960.



Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme bei
dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Br-
ders, Schwagers und Onkels

Herrn Anton Stein,

sagen wir Allen, insbesondere den Herren Offizieren
des „E.-L.-R. 81“, dem „Kriegerverein“,
dem Gesangsverein „Liederkreis“ und dem
„Cäcilienverein“ sowie den Abordnungen
des „E.-L.-R. 81“ unseren innigsten Dank.

Elville a. Rh., den 28. Febr. 1915. [3229]

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josepha Stein geb. Kopp.

Katholischer Frauen-Bund.

Einladung des kath. Frauenbundes Zweigverein Wiesbaden

zu der am Sonntag, den 28. Februar, nachmittags
4 Uhr in Elville im Saale des Hotel Reissenbach
stattfindenden

Nationalen Frauenversammlung. Programm:

1. Die deutschen Farben vorgetragen von 3 Kindern
2. Zwei Lieder . . . gesungen von Fr. M. Rother
a) Gebet von Hiller
b) Mahnung von Herrmann
3. Germaniens Flüsse und Meere Jugendabt. d. Frs.
4. Deklamationen Fr. Schramm
5. „Halleluja“ v. Hummel gesungen von Fr. M. Rother
6. Vortrag von Frau Martha Back aus Frankfurt a. M.
„Wie können und müssen wir unseren
Haushalt den Kriegsverhältnissen
anpassen?“
7. Ansprache des Herrn Dr. theol. Hensler
Gäste willkommen! Eintritt frei.

Gebr.

Treibriemen

zu kaufen gef.
Klingelmühle bei Reudorf.

Eine

3-Zimmerwohnung

zu vermieten.
Schwalbacherstr. 45.

Frische Eier

zu Tagespreisen zu haben bei
Geinrich Fuchs jr.,
[3220] — Bollershausenstr. 2

Metzer Geldlotterie

zu Gunsten des
Krankenhaus-Mathildienstift.
4419 Geldgew. bar ohne Abs. Mk.

120000
50000
10000

Metzer Geldlose 3.30 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg. extra.
3 Lose 10 Mk. einschl. Porto und
Liste.

Zu bes. durch Glückskollekte
Hch. Krämer Düsseldorf
Königsallee 22. [3225b]

Biel Eier

erstellt man zu jeder Jahreszeit
durch die tägliche Verfütterung
pro Huhn von 15-20 Gramm
Nagut Geflügelfutter. Lehrer
H. Schreier, Bismarcksdorf
schreibt: Nagut gefüllt mir vor-
züglich, meine Hühner legen uns-
ausgezeichnet den ganzen Winter. Vor-
sitzender des Geflügelzuchtvereins
H. Fröhlich, Capellen i. W. schreibt:
Im vorigen Jahre legten meine
Hühner schon mit 4 Monaten
und 22 Tagen bei Nagutverfütterung
die ersten Eier. Von dem Elter-
stamm brachte es die beste Henne
im ersten Gelege auf 257, die ge-
ringste auf 193 Eier. Verkauf
E. Hoehli, Colonialw. Elville [2876]

Evng. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, 28. Februar 1915.

Reminiscere

10 Uhr vorm. Gottesd. in der

Pfarrkirche zu Elbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre der

Mädchen.

Mittwoch, 3. März

8 1/2 Uhr abds. Passionsandacht in

der Christuskapelle z. Elville.

Kathol.

Kirchengemeinde

Sonntag, 28. Februar 1915.
Heute beginnt die österliche Zeit
und endet am 2. Sonntag nach
Ostern.
6.45 Uhr Frühmesse.
7.45 „ Seminar-Messe.
8.45 „ hl. Messe.
10.00 „ Hochamt.
2.00 „ Andacht.
8.00 „
Montag, 8. März abends: Kreuz-
weg-Andacht.